

Lenas Laden



Gelungene Eröffnung: Die ersten Kunden stehen Schlange vor Lenas Laden.

Foto: André Kemper

Lenas Laden eröffnet

Neue Initiative des Mehrweg-Vereins dient gutem Zweck

ZENTRUM-SÜDOST

Tante Emma wäre stolz, erlebt ihr Laden gerade eine Auferstehung – zwar mit neuem Namen, doch auch der symbolisiert ein bewährtes Konzept. Breites Warenangebot, gemächliches Tempo und eine Händlerin mit großem Herz. „Lenas Laden“ steht mit schwarzem Holztisch über dem Eingang. Seine Türen sind weit geöffnet und auch sonst fühlen sich die Kunden willkommen. Nicht nur weil sie zur feierlichen Eröffnung gekommen sind, mit allem, was dazu gehört – Blumen, guten Wünschen, lokaler Prominenz.

Nun, bei dieser Eröffnung geht es um mehr, denn auch wenn der Laden klein ist, das Anliegen der Betreiber ist umso größer: „Der Verkauf all der Waren dient dem guten Zweck“, berichten Michael Graetz und Dieter Freund vom Mehrweg-Verein. Jener Initiative um Vereinschef Michael Gerdel, die mit dem Müllspielzeugmuseum eine Begegnungsstätte für alle Genera-

tionen ins Leben rief.

Das jüngste Projekt, Lenas Laden, wird der Mehrweg-Theatergruppe zugute kommen. Als erstes soll ein Umkleideraum für die Latex-Schauspieler ent-

Michael Graetz: Das war vielleicht eine Heidenarbeit, Eströmpelein, Boden begrüdigen, Wände hochziehen, Regale zimmern.

stehen, aber auch die nächsten Pläne wie neue Spielgeräte auf dem Veranstaltungsort gibt es schon.

Das Besondere an den Mehrweg-Läden ist die Fähigkeit, aus Nichts etwas zu machen. Und aus Nichts kann heißen, aus einem kaputten Schuppen einen neuen Laden zu zaubern. „Das war eine Heidenarbeit“, erzählt Graetz: „Eströmpelein, Boden begrüdigen, Wände hochziehen, Regale zimmern.“ Für das Ambiente hat Regina Witzendörfer mit Märchenfiguren und Bilder Geschichten geprägt.

Und was gibt's im Tante Emma, pardon Lenas Laden? Die Erwachsenen entdecken Spielzeug aus Kindertagen, die Kleinen staunen über gelbe DRE-Wuselbären. In den Regalen steht jedoch auch vieles, wofür die Mädchen und Jungen in Leipziger Kinderräumen mittlerweile zu groß geworden sind. Aber wer Handgemachtes oder Unverwechselbares sucht, wird fündig, etwa bei den Pullis, Mützen oder Jacken, die Oma Stellmacher „Tag und Nacht“ für den guten Zweck strickt.

Und dann war es schließlich soweit: Vereinschef Gerdel durchschritt gemeinsam mit Felix Ahlers, Vorstandsvorsitzender einer großen Tischkicker AG, das Band – Lenas Laden war geöffnet. Doch zuvor wurde noch das Geheimnis um den Namen gelüftet: Lena – Magdalena – so heißt Michael Gerdel's Tochter, für den ihre Geburt Anlass war, den Mehrweg-Verein zu gründen und sich für soziale Projekte stark zu machen. Ingrid Hildebrandt